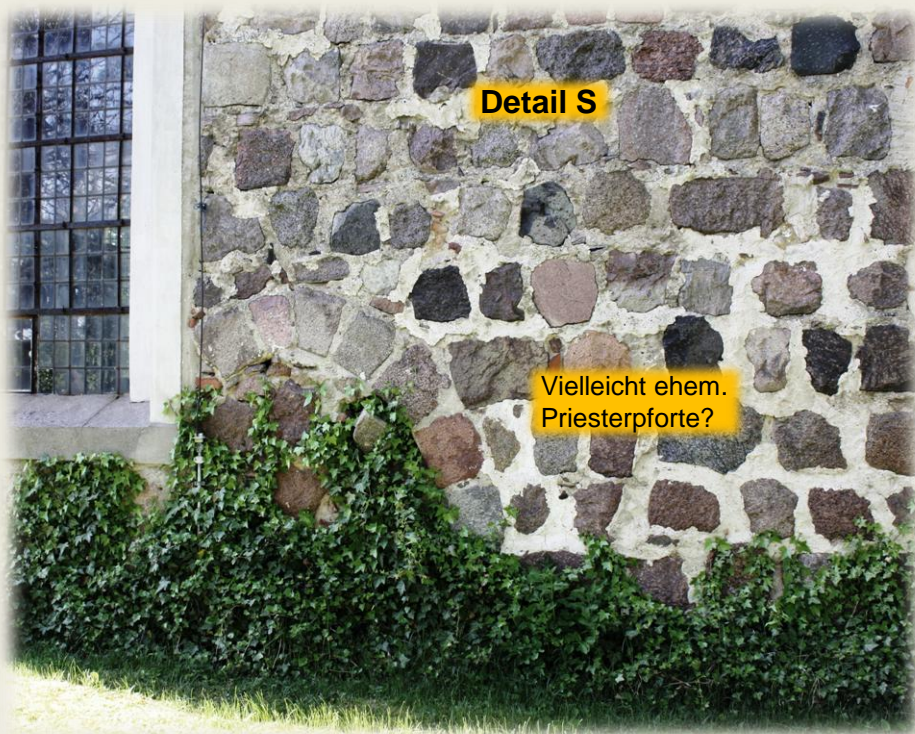


17328 Grünfz (VG)

[~ 108 km s6 17489 Greifswald; UTM: 33U 449 5905]

Das Dorf Grünfz wird 1289 erstmals urkundlich erw6hnt. Grünfz und das einen Kilometer nord6stlich liegende Radewitz befinden sich auf einer Grundmor6ne, die sich in Nord-S6d-Richtung zwischen Oder und Randow auf einer L6nge von etwa 20 Kilometern erstreckt. S6dlich von Grünfz, an der Grenze zu Brandenburg, wird mit 74 Metern der h6chste Punkt der Gemarkung erreicht. Das Urstromtal der Randow bildet die Westgrenze. Hier f6llt das Gel6nde in einer Steilstufe um bis zu 4 Meter zum Fluss ab. Dieser Talhang ist zentraler Teil des etwa 30 ha umfassenden Naturschutzgebietes Grünfzer Berge.

Eine Besonderheit stellt die Mor6nenfl6che in H6he Grünfz dar: hier befindet sich ihr Scheitelpunkt. Einige Gew6sser flie6en in n6rdlicher (6ber die Uecker), andere in s6dlicher Richtung (6ber die Welse) ab.



Die 6ltesten Teile der Grünfzer Kirche sollen im 1. Drittel des 13. Jh. begonnen worden sein, was in gewisser Weise auch mit dem Datum der Ersterw6hung (s. o.) des Ortes korrespondiert.

1685, nach den schlimmen Zeiten des 30j6hrigen Krieges, stiftet ein Jakob Rudo das zinnerne Taufbecken, das noch heute in Gebrauch ist. 1793 wird ein Kanzelaltar errichtet. 1854 wird die Kirche renoviert, wobei die Fenster stark vergr66ert und der Fu6boden mit Ziegelsteinen ausgelegt wurde.

Am 4. Mai 1888 setzt ein Blitzschlag den Kirchturm in Brand. Dabei wird auch das Innere der Kirche mitsamt Kanzelaltar, Orgel und Glocken zerst6rt. 1890 wird sie mit neuem Turm innerhalb eines halben Jahres wieder instand gesetzt. Der Altarraum wird als Apsis eingerichtet und schlie6t mit einem Stufengiebel das Geb6ude im Osten ab.

1977 wird nach 7j6hriger Sperrung der Kirche wegen Schwammbefalls eine Renovierung des Innenraumes in Angriff genommen. Bei Abbrucharbeiten am Altar wird dabei eine B6chse mit M6nzen aus verschiedenen Jahrhunderten, ein Baubericht 6ber den Wiederaufbau von 1890 und ein besch6digter Abendmahlskelch von 1727 gefunden.

Benachbarte Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Greifswald s. Krackow, Storkow, Wollin,.

